



Wie steht's um die wirkliche Emanzipation?

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

(Grundgesetz von Deutschland 1949)

UN-Frauenrechtskonvention CEDAW (1980): „Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, mit allen geeigneten Mitteln unverzüglich eine Politik zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau zu verfolgen.“

So die staatlichen Papiere! Und wie sieht die ungeschminkte Realität der Frauen aus?

Aus eigener Erfahrung und von unzähligen Frauen wissen wir, dass wir meilenweit entfernt sind von tatsächlicher Gleichberechtigung – ungleiche Bezahlung, unbezahlte Haus- und Familienarbeit, Kriminalisierung von Schwangerschaftsabbruch, Sexismus und Gewalt an Frauen. Zudem ist bei Gleichberechtigung nur die Gleichstellung von Mann und Frau gemeint. Doch auch Männer werden ausgebeutet, erarbeiten den großen Mehrwert/Profit und bekommen zu wenig Lohn. Und Frauen nochmal weniger.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist ein richtiger Schritt zur Gleichberechtigung, aber schafft die Ausbeutung nicht ab! Trotz-

dem fordert unser Frauenverband Courage „volle Gleichberechtigung in Beruf, Bildung, Familie, Kindererziehung, Teilnahme am politischen, kulturellen und sozialen Leben.“

Dennoch ist das erst die halbe Gerechtigkeit und reicht nicht: „Wir wollen eine gerechte Gesellschaft ohne Unterdrückung und Ausbeutung von Mensch und Natur, in der die Befreiung der Frau Wirklichkeit wird“ (Programm des Frauenverbands).

Also: keine Unterdrückung oder Ausbeutung von Mann und Frau – oder dass Frauen und Familien wichtige gesellschaftliche Aufgaben privat managen müssen wie Kinder erziehen, Haushalt versorgen, Angehörige pflegen: „Frauen leisten das Gros der unbezahlten Arbeit, die von der UNO auf etwa ein Drittel der gesamten menschlichen Produktionstätigkeit beziffert wird (...) ist die unbezahlte Arbeitskraft in der Familie eine notwendige Bedingung für die Produktion und Reproduktion des Kapitals.“

Dass die Hausarbeit ökonomisch wertlos erscheint, obwohl ihr Gebrauchswert für die Kapitalisten unverzichtbar ist, wirft ein grelles Licht auf die Widersinnigkeit der kapitalistischen Produktionsweise“ (Neue Perspektiven für die Befreiung der Frau, Verlag Neuer Weg).

Es gibt also noch jede Menge zu tun und zu verändern. Je mehr Frauen dabei mitmachen, umso schneller kommen wir voran!

Linda Weißgerber

„Es ist nie genug zu tun, man muss anwenden. Es ist nie zu wollen, man muss tun!“

J. Wolfgang